

WIRTSCHAFT

Wie Deutschland aus der Krise kommt

MACHTPROBE

Risse in der Wagenknecht-Partei

JÜRGEN KLOPP

Was Red Bull mit ihm vorhat



Die 100 besten Bücher

1924 BIS 2024: DER SPIEGEL-LITERATURKANON

Ungarn Ft 3990,-
Printed in Germany

Spanien/Kanaren € 8,30
Tschchien Kč 245,-

Slowenien € 7,90
Spanien € 8,-

Schweiz sfr 9,70
Slowakei € 8,-

Österreich € 7,40
Portugal (cont) € 7,90

Kroatien € 9,40
Norwegen NOK 135,-

Griechenland € 8,20
Italien € 8,50

Finnland € 9,90
Frankreich € 8,-

BeNeLux € 7,90
Dänemark dkr 79,95

*„Meine Aufgabe ist es, zuzuhören
und Sportlern neue Wege
zum Ziel aufzuzeigen.“*

Anett Szigeti | Sportpsychologin
und Mental Coach

Kompetenz zahlt sich aus. Auch bei der Geldanlage

- Eine gute Analyse ist nicht nur im Sport wichtig. Daher beobachten und analysieren wir täglich die weltweiten Kapitalmärkte
- Mit mehr als 65-jähriger Erfahrung passen wir unsere Investmentfonds den aktuellen Gegebenheiten an und schaffen so neue Möglichkeiten – damit Sie Ihren finanziellen Zielen näher kommen können
- Informieren Sie sich jetzt bei unseren Partnerbanken

Aus Geld Zukunft machen



Jetzt Prämie sichern!

Bis zum 31.12.2024 den ersten Fondssparplan abschließen und Teufel In-Ear-Kopfhörer als Prämie erhalten. Teilnahmebedingungen unter: www.union-investment.de/praemie



Sparda-Bank



HAUSMITTEILUNG



DER SPIEGEL



Literaturkanon | Seiten 8 bis 36

Was kann es Schöneres geben, als über Wochen hinweg in einer Runde von Experten über Bücher zu sprechen? Ein Team aus dem Kulturressort des SPIEGEL rund um Redakteur **Philipp Oehmke** (l.) und Autor **Andreas Bernard** (r.) hatte nun Gelegenheit dazu. Die

Germanistin Eva Horn, die Kritikerin Miryam Schellbach, der Germanist Joseph Vogl und der Publizist **Jan Philipp Reemtsma** diskutierten als externe Jury die 100 besten deutschsprachigen Prosawerke der vergangenen 100 Jahre. Nicht immer war man sich einig, manche Kontroversen weckten Erinnerungen an die ZDF-Sendung »Das Literarische Quartett«. So gerieten etwa Reemtsma und Vogl kurz aneinander, weil Vogl die Elogen Reemtsmas auf die »Meisterwerke« Thomas Manns mit dem Satz konterte, der Schriftsteller sei ja als »geschwätziger Autor« bekannt. Am Ende konnten sich die Jurorinnen und Juroren doch einigen. Auf SPIEGEL.de erscheint eine interaktive Version des Literaturkanons. Über ein Onlinevoting können auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, mit abstimmen, in einem Video auf der Seite stellt Reemtsma seine Lieblingsbücher vor. Diesem Heft liegt außerdem die neue Ausgabe von SPIEGEL BESTSELLER mit den Neuerscheinungen des Literaturherbstes bei.

Nahost

| Seite 102

Vor mehr als zehn Jahren traf SPIEGEL-Reporterin **Alexandra Berlin** in der Jüdischen Gemeinde in Hamburg flüchtig eine Frau: **Ruth Peri**, eine junge Jüdin, war zum Studium aus Bulgarien nach Deutschland gekommen. Diesen Sommer schrieb Peri die Reporterin an und erzählte, dass sie – inzwischen Israelin – versuche, ihrer Freundin Rana aus Gaza die Flucht nach Europa zu ermöglichen. Peri und Berlin trafen sich in Bulgarien wieder, in Peris neuer Heimatstadt Weliko Tarnowo. Sie sprachen online mit Rana und diskutierten viele Stunden lang über den aktuellen Krieg in Nahost, den Peri auch im Exil nicht hinter sich lassen kann. Berlin war beeindruckt von der Zeit und Energie, die Peri in Ranas Rettung investiert. Die Frauen waren sich im Jahr 2014 bei einer Onlineveranstaltung mit dem Titel »Skype mit deinem Feind« begegnet. Persönlich haben sich die beiden nie getroffen. »Peri steht für eine wachsende Zahl von Juden, die mit Israels Rolle in der Welt hadern«, sagt Berlin. »Sie können den Krieg nicht beenden, deshalb versuchen sie, im Kleinen zu helfen.«



Michaela Vatcheva / DER SPIEGEL



Dirk Brunnbeck / DER SPIEGEL

Gottschalk

| Seite 74

Mehrmals traf Reporter **Alexander Kühn** den Showmaster **Thomas Gottschalk** in den vergangenen Jahren zum Interview. Ihn beeindruckte, wie heiter der langjährige »Wetten, dass..?«-Moderator durchs Leben ging und wie wenig er sich Kritik zu Herzen zu nehmen schien. Nun besuchten Kühn und seine Kollegin **Vicky Bargel** den 74-Jährigen in seiner Münchner Wohnung, die er mit seiner neuen Frau Karina vor Kurzem bezogen hat. Beide erlebten einen

veränderten Gottschalk. Er wirkte ernst, bisweilen mürrisch. Gottschalk, wie immer duzend, stritt mit den SPIEGEL-Leuten darüber, warum er die junge Generation kritisch sieht – und die ihn. »Es war zu spüren, wie wichtig es ihm ist, die Deutungshoheit über sein Lebenswerk und seine Person zu behalten«, sagt Bargel.

»Dein SPIEGEL«

Burger essen, Halloween feiern, Sneaker tragen, Taylor Swift hören: US-Kultur hat großen Einfluss auf den Alltag von Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Angesichts der bevorstehenden Wahl in den USA erklärt das Kinder-Nachrichten-Magazin »Dein SPIEGEL« im neuen Heft, warum das Land so mächtig ist, wie die Wahl das Weltgeschehen beeinflusst und was die Kandidierenden planen. Außerdem im Heft: Linda, 11, die erzählt, wie sie mithilfe eines Implantats besser hören kann. »Dein SPIEGEL« erscheint am Dienstag.

YES –
he can!

272 Seiten, Paperback, € 16,- (D)



© Dieter Mazy

Anna Clauß arbeitet Vollzeit als leitende Politikredakteurin – und ist im Nebenjob Ehefrau und Mutter eines neunjährigen Sohnes. Ihre Geschichten über das tägliche familiäre Vereinbarungschaos bei gleichzeitigen Selbstzweifeln, als Mutter zu versagen, sind aus dem Leben gegriffen, selbstironisch und dabei von der entlastenden Erkenntnis getragen: Mein Mann ist die bessere Mutter.



PENGUIN VERLAG



allezhopp Studio / DER SPIEGEL

100-mal Liebe zur Literatur

TITEL Gemeinsam mit einer vierköpfigen Literaturjury hat der SPIEGEL zum Anlass der Frankfurter Buchmesse 100 deutschsprachige Bücher aus den vergangenen 100 Jahren ausgewählt. Von Thomas Mann bis Clemens Meyer sind Werke versammelt, die in Einträgen und Essays gefeiert werden. | **8, 11, 16, 23, 32**



Urban Zittel / DER SPIEGEL

Sahra Wagenknecht

Die Parteigründerin steht vor der Entscheidung, ob ihr BSW regieren soll oder nicht. | **42**



Chris Carlson / picture alliance / AP

Melania Trump

Die Ex-First-Lady hat ein Buch geschrieben. Interessant ist, was nicht drinsteht. | **100**



Wolverhampton Wanderers FC / Getty Images

Jürgen Klopp

Ein halbes Jahr nach seinem Abschied als Fußballtrainer wird er Funktionär – bei Red Bull. | **108**

TITEL

8 | SPIEGEL-Literaturkanon Die 100 besten deutschsprachigen Romane von 1924 bis 2024

11 | Juryfavorit 1930 Joseph Vogl über »Der Mann ohne Eigenschaften« von Robert Musil

16 | Juryfavorit 1960 Jan Philipp Reemtsma über »KAFF auch Mare Crisium« von Arno Schmidt

23 | Juryfavorit 1979 Eva Horn über »Der Mensch erscheint im Holozän« von Max Frisch

32 | Juryfavorit 2013 Miryam Schellbach über »Das Verschwinden des Philip S.« von Ulrike Edschmid

DEUTSCHLAND

6 | Leitartikel Wir sollten über Homophobie und Antisemitismus unter Muslimen sprechen

38 | Radikaler Gast auf Einheitsfeier in deutscher Botschaft / Faeser stationiert GSG 9 an der Ostsee / SPD-Linke fordern Steuerreform / Im Zweifel für den Zweifel

42 | Koalitionen Das BSW muss sich zwischen Regierung und Opposition entscheiden

45 | Demokratie Der frühere SPD-Chef Martin Schulz im SPIEGEL-Gespräch über die Härte des Politikbetriebs

48 | Corona-Deals Versucht Gesundheitsminister Karl Lauterbach einen Untersuchungsausschuss zu den Maskengeschäften der Bundesregierung zu verhindern?

52 | Judenhass Der Bundestag kann sich nicht auf eine Antisemitismus-Resolution einigen

54 | Liberale FDP-Mann Johannes Vogel streitet in der Ampel über die Rente

56 | Immobilien Besuch in dem Duisburger Hochhaus, das vom Paketdienst DHL nicht mehr beliefert wurde

59 | Erziehung Der Umgangs-
pfleger hilft, wenn getrennte
Eltern streiten

62 | Drogen In einem nieder-
sächsischen Cannabisklub ist die
erste Ernte reif

64 | Strafrecht Nach mehr als
50 Jahren muss sich ein früherer
Stasimitarbeiter für einen Toten
an der Grenze verantworten

REPORTER

**66 | Familienalbum / Wann
haben Sie das erste Mal gekiff?**

**67 | Eine Meldung und ihre
Geschichte** Die Ponderosa
vom Kiez – Nachruf auf Maryam
Komeyli

68 | Selbstversuch Eine Woche
als Handlangerin bei Sternekoch
Vincent Klink

73 | Homestory Freunde finden
mit einer Dating-App

MEDIEN

74 | Showmaster SPIEGEL-
Gespräch mit Thomas Gottschalk
über seine Schwierigkeiten, dem
Zeitgeist zu folgen

WIRTSCHAFT

**78 | Krise der Pflegeversicherung
spitzt sich zu / Wo Gas besonders
teuer ist**

80 | Standort Wie es die Wirt-
schaft aus der Lähmung schafft

85 | Imperien SPIEGEL-
Gespräch mit Politökonom
John Rapley über den
Untergang Roms und den
Abstieg des Westens

89 | Karrieren Die Kampfpilotin
Nicola Winter berät Führungs-
kräfte

90 | Unternehmen Künstliche
Intelligenz erobert die Callcenter

AUSLAND

**92 | Rechtsruck bei den Tories /
Tunesien wählt Autokraten**

94 | Ukraine Dem Land stehen
bittere Kompromisse bevor

98 | Libanon Die Christen
widersetzen sich der Vertreibung
durch Israels Bodenoffensive

100 | USA Die ehemalige First
Lady Melania Trump veröffent-
licht ein autobiografisches Buch

102 | Nahost Eine Israelin
will eine Palästinenserin aus
Gaza retten

SPORT

**107 | Siegerboote beim
America's Cup / Hall of Fame:**
Kevin Vogt, Profifußballer

108 | Karrieren Was Jürgen
Klopps Wechsel zum Red-
Bull-Konzern für den Fußball
bedeutet

WISSEN

**112 | Welche Folgen ein zeitlich
begrenzter Klimakollaps
haben könnte / Experimenteller
Impfstoff gegen tödliches Virus**

114 | Ökologie Seit Jahrzehnten
kämpft der bekannteste
deutsche Moorforscher gegen die
Zerstörung der Natur

118 | Gesundheit Neue Ideen
gegen einen drohenden
Zahnärztemangel auf dem Land

KULTUR

**122 | Kinofilm »In Liebe, Eure
Hilde« / Jazzalbum »Blues
Blood« / Roman »Kommando
Ajax«**

124 | Gesellschaft SPIEGEL-
Gespräch mit dem Soziologen
Andreas Reckwitz über Verluste
und Fortschrittsglauben

128 | Pop Ski Aggu kämpft
sich mit Ironie und dicker Pose
an die Spitze der Charts

131 | Serienkritik Psychothriller
»Disclaimer« mit Cate Blanchett

SPIEGEL-TV-Programm | **88** Bestseller | **127**
Impressum, Leserservice | **132**
Nachrufe | **133** Personalien | **134**
Briefe | **136** Letzte Seite | **138**



Sepp Spieg / action press

Wo Deutschland besser ist als sein Ruf

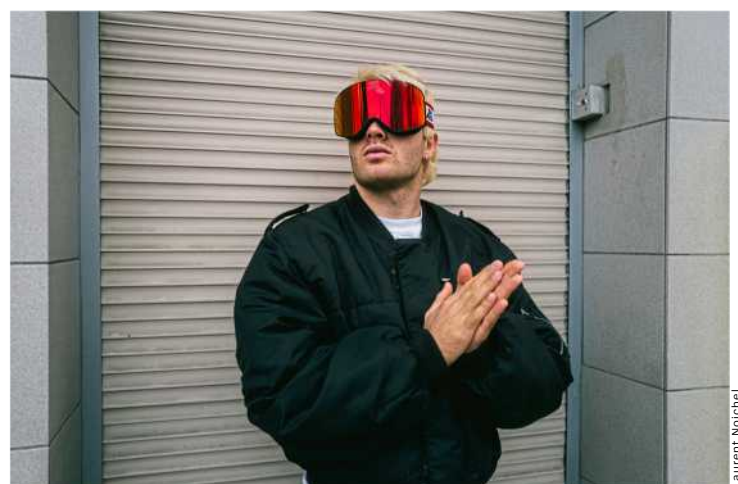
Die Wirtschaft steckt seit zwei Jahren in der Rezession. Über-
alterung, wenig Erfindergeist und Bürokratie lähmen das Land. Dabei
gibt es Beispiele, wie sich die Erstarrung überwinden lässt. | **80**



Daniel Etter / DER SPIEGEL

Die Angst der libanesischen Christen

Sie harren in ihren Dörfern aus, während die israelische Armee
in der Nähe ihre Bodenoffensive gegen die Hisbollah durchführt. Nun
fürchten sie, vertrieben zu werden. | **98**



Laurent Noiche /

Prophet der Ekstase

Er schreibt Songs über Partys, Drogen, Sex und den Kater danach –
Ski Aggu wird von Jungen gehypt und von Boomern vereinnahmt. Wie
tickt der Popstar mit der Skibrille? | **128**

Gegen das Schweigen

LEITARTIKEL Politiker wie Kevin Kühnert und Cem Özdemir warnen vor Ressentiments gegenüber Frauen und Schwulen im muslimischen Milieu. Die Reaktionen zeigen: Darüber braucht es eine Debatte.



Sando Frebel / epd-bild

Gläubiger mit islamischer Gebetskette

Es gab in jüngerer Zeit zwei wichtige Wortmeldungen zum Stand der Integration in Deutschland. Der Grüne Cem Özdemir schrieb in der »Frankfurter Allgemeinen«, seine 18-jährige Tochter werde oft »von Männern mit Migrationshintergrund unangenehm begafft oder sexualisiert«. Der Sozialdemokrat Kevin Kühnert berichtete im SPIEGEL, dass er als schwuler Mann »aus muslimisch gelesenen Männergruppen« oft mit einem »homophoben Spruch« konfrontiert sei.

Die Politiker äußerten sich ausgewogen: Nicht die Mehrheit der Muslime oder gar alle seien sexistisch oder homophob. »Aber die, die es sind«, so Kühnert, »schränken meine Freiheit ein und haben kein Recht darauf.« Was die beiden kritisieren, dürfte vielen bekannt vorkommen, aus eigener Erfahrung oder Berichten anderer: Belästigungen oder Angriffe, verbal wie körperlich, gegen Frauen, Lesben, Schwule und trans Menschen, oft von mutmaßlichen Muslimen. Sei es die dumme Anmache der Kollegin abends am Bahnhof oder das abgesagte Theaterstück an der Schule des Sohnes, weil sich darin zwei Männer küssen. Ganz zu schweigen von den Gefahren für Juden, vor allem seit den Gräueltaten der Hamas vom 7. Oktober 2023.

Was die zwei Politiker fordern, nämlich Freiheit und Respekt für andere Geschlechter und Orientierungen, sind Werte, die das Grundgesetz explizit schützt. Was aber fehlt in diesem Land: eine angstfreie, ehrliche Debatte darüber, dass dieses Schutzversprechen in Teilen der Einwanderungsgesellschaft ignoriert wird. Dass sich frauen-, juden- und queerfeindliche Haltungen im muslimischen Milieu mit einer beunruhigenden Ballung zeigen – und die Suche nach Lösungen schleppend läuft.

Zwei laute Lager dominieren den Diskurs: das der Giftmischer und Angstmacher wie Alice Weidel, für die Muslime Frauenhasser und potenzielle »Messermänner« sind und Musliminnen unterdrückte »Kopftuchmädchen«; und das Lager der Realitätsverleugner, aus dem Özdemir und Kühnert als Rassisten beschimpft werden. Dort heißt es, die Deutschen seien immer noch selbst Weltmeister in Homophobie, Sexismus oder Antisemitismus. Und Migranten viel öfter Opfer von Angriffen als die weiße Mehrheitsgesellschaft.

Solche – zutreffenden – Befunde ersticken die Debatte über andere Missstände. Wie groß diese sind, dazu fehlen repräsentative Zahlen. Aber mitunter werfen kleine Studien Schlaglichter auf die Lage. In einer Befragung der Uni Münster unter 252 angehenden islamischen Religionslehrern und Theologen stimmte jeder Vierte der Aussage zu, die Scharia, die Ehebruch oder Homosexualität hart bestraft, sei »viel besser als die deutschen Gesetze«. Eine Befragung von gut 300 muslimischen Neuntklässlern in Niedersachsen ergab, dass 70 Prozent die Gesetze des Korans wichtiger fanden als das Grundgesetz. Die Wirkung solcher Schlagzeilen, kombiniert mit anekdotischer Evidenz, ist verheerend.

Es entsteht Unbehagen und der Eindruck, es nicht ausdrücken zu dürfen. Zwischen den lauten Lagern herrscht oft Schweigen, wohl aus Sorge, das Falsche zu sagen. Wer wollte Ausländerfeinden Munition liefern? Und selbst als intolerant oder islamophob gelten?

Die Sprachlosigkeit zu durchbrechen beginnt damit, Eisbrecher wie Özdemir und Kühnert zu stärken. Aber man darf die Debatte nicht nur Politikerinnen, Integrationsbeauftragten oder Medienleuten überlassen. Der Einzelne ist Teil der Lösung, auch im Mikrokosmos einer Kita oder des Büros. Über Probleme muss geredet und Streit ausgehalten werden. Anstatt an Oberflächlichkeiten wie Kopftüchern zu haften, gilt es, Ursachen zu verstehen: wie überfordert Geflüchtete mit den Freiheiten unserer Gesellschaft sein können, wie schockierend die Konfrontation mit öffentlichen Zärtlichkeiten sein kann. Wie Einsamkeit und Verunsicherung über ein fremdes, oft unfreundlich wirkendes Umfeld dazu verleiten mag, sich an Altbekanntes zu klammern.

Alles keine Entschuldigung für Ressentiments oder gar Gewalt. Aber es gilt, die Mehrheit der Musliminnen und Muslime als Verbündete zu gewinnen und sie nicht wegen ihres Glaubens oder ihrer Herkunft für Haltungen in Mithaftung zu nehmen, die sie selbst ablehnen. Auch sie werden Opfer homophober und sexistischer Angriffe.

Statt Muslime als Last oder Mittel gegen Fachkräftemangel abzuqualifizieren, müssen sie spüren, willkommen zu sein und dazuzugehören, in ihrem Glauben und ihren Werten respektiert zu sein. Die meistens gar nicht so anders sein dürften. Und wenn doch, sollten sie dies eben nicht so leicht durchsetzen können.

Melanie Amann

Das Schutzversprechen des Grundgesetzes wird in Teilen der Einwanderungsgesellschaft ignoriert.

fielmann



Deine Brille: Fielmann

GEMACHT, UM
JEDES DETAIL ZU SEHEN.
NAH ODER FERN.

Deine individuelle **Gleitsichtbrille ab 68,90€** mit
Zufriedenheitsgarantie. Jetzt risikofrei testen.



Erfahre mehr auf fielmann.de/gleitsicht
oder in unseren Niederlassungen.